

Welche Untersuchungstechniken gibt es?

Die klinische Untersuchung wird in die manuelle und die instrumentelle Diagnostik unterteilt. Bei der **manuellen Diagnostik** wird durch gezielte Handgriffe ermittelt welche Strukturen des Kauorgans geschädigt sind.

Im Rahmen der **instrumentellen Funktionsdiagnostik** wird die Montage und Analyse der Kiefermodelle in einem Artikulator simuliert. Sie reicht bis zur computergestützten Aufzeichnung der Bewegungsbahnen des Unterkiefers. Dies erfolgt in unserer Praxis mittels einer hochmodernen Computertechnik, der optoelektronischen Registrierung (Abb. 6).



Abb. 6: Durch moderne Techniken, wie der optoelektronischen Registrierung, können Erkrankungen der Kiefergelenke exakt diagnostiziert und Symptome zuverlässig behandelt werden

Die extrem hohe Aufzeichnungsgenauigkeit des in unserer Praxis verwendeten Systems (Freecorder Blue Fox) in allen drei Dimensionen erlaubt erstmals die sichere Diagnose und Therapie von Funktionserkrankungen des Kauorgans. Mit Hilfe der optoelektronischen Registrierung können patientenindividuelle Kiefergelenksbahnen computergestützt in drei Ebenen exakt erfasst werden (Abb. 3). Die Messergebnisse ermöglichen das präzise Einstellen einer naturgemäßen Kiefergelenkposition. Mit den gewonnenen Informationen kann nun erstmals die Fertigung von vollständig gelenkbahnbezogenem Zahnersatz und therapeutischen Schienen in höchster Qualität erreicht werden.

Welche Therapien sind sinnvoll?

Die Behandlung der CMD erfolgt in einem abgestimmten, offenen Konzept mit kooperativen Mediziner*innen anderer Fachrichtungen sowie Physiotherapeuten. Interdisziplinäre Kommunikation und Begleitung des Patienten unterstützen den Therapieerfolg maßgeblich.

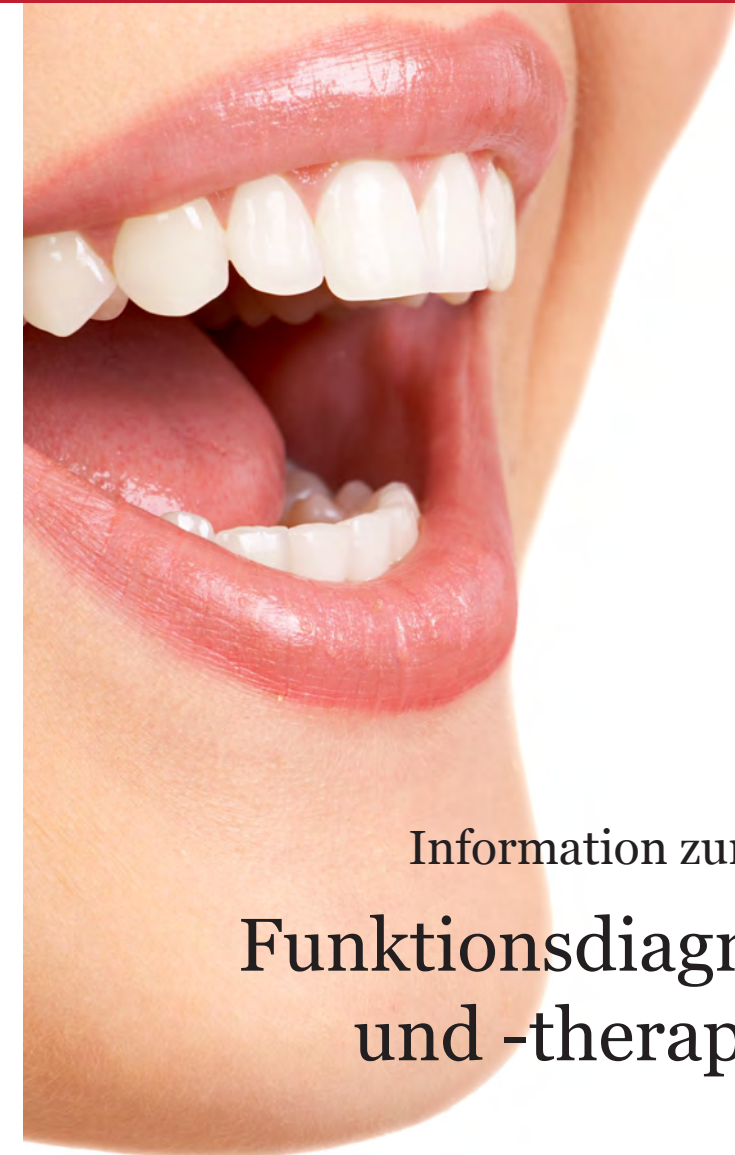
Die Therapie beginnt mit einer Aufbisschiene, die vorhandene Beschwerden in der Regel erheblich verbessert (Abb. 7) und die Fehlstellung des Kiefergelenks aufhebt. Dabei wird durch Einbiss in die Vertiefungen der Schiene das Gelenkköpfchen in eine optimale Stellung zentriert. Diese Aufbisschienen werden in



Abb. 7: Mit einer Aufbisschiene wird die physiologische Position des Unterkiefers und der Kiefergelenke getestet, bevor die neue Situation definitiv in einen feststehenden Zahnersatz übertragen wird.

Sobald Ihre Symptome nachgelassen haben – in der Regel nach einigen Wochen oder Monaten – werden die Eigenschaften der Schiene auf einen endgültigen Zahnersatz übertragen, damit Sie beschwerdefrei bleiben ohne dabei eine Schiene tragen zu müssen.

Haben Sie Fragen zu dem Thema CMD, so steht Ihnen unser Team jederzeit gerne zur Verfügung.



Information zur Funktionsdiagnostik und -therapie



Zahnärzte
Dr. Schrott & Partner

Euckenweg 31, 90471 Nürnberg
Tel: 0911-814 85 00 oder 0911-86 82 62

info@PraxisDrSchrott.de
www.PraxisDrSchrott.de

Was ist Funktionsdiagnostik / -therapie?

Die **zahnärztliche Funktionsdiagnostik und Funktionstherapie** befasst sich mit der Diagnostik und Behandlung von Funktionsstörungen des Kausystems (Craniomandibuläre Dysfunktion, **CMD**).

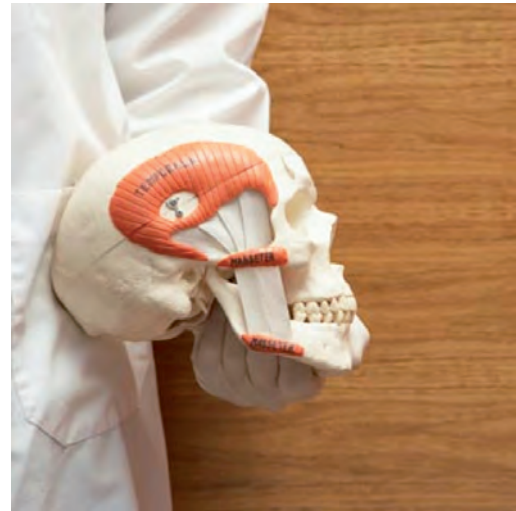


Abb. 1: Aufbau der Kernmuskulatur

Der Begriff craniomandibuläre Dysfunktion leitet sich von den Begriffen "Cranium" (Schädel), "Mandibula" (Unterkiefer) und "Dysfunktion" (Fehlfunktion) ab. Es handelt sich hier also um eine Fehlfunktion im Zusammenspiel von Zähnen, Kiefergelenken, Kaumuskel und angrenzenden Strukturen. Geschätzt 80 % der Bevölkerung sind nach neuesten Untersuchungen von Fehlstellungen betroffen (Prof. Dr. Georg Meyer, DGZMK).

Zweck der Funktionstherapie ist eine gezielte Behandlung der resultierenden Symptome, die erheblichen Einfluss auf die Lebensqualität betroffener Patienten haben können.

Welche Symptome sind typisch?

Zeichen von CMD sind:

- Schmerzen beim Kauen
- Das Gefühl, dass die Zähne nicht richtig zusammenbeißen
- Überdurchschnittliche Abnutzung der Zähne
- Kopfschmerzen
- Schmerzen im Kiefer-/Gesichtsbereich



Abb. 2: Kiefergelenksfehlfunktionen können zu ausstrahlenden Schmerzen im Kieferbereich führen

- Schmerzhaftes Muskelverspannungen im Gesichts- und Nackenbereich
- Knack- oder Reibegeräusche der Kiefergelenke
- Eingeschränkte Mundöffnung
- Einseitiges Kauen
- Zahnwanderungen
- Freiliegende oder überempfindliche Zahnhälse
- Keilförmige Zahnhalsdefekte

Das menschliche Kauorgan ist ein hochsensibles System. Zähne haben ein sehr präzises Tastempfinden von wenigen hundertstel Millimetern. Dieses System unterliegt ein Leben lang zahlreichen unterschiedlichen Einflüssen.

Das menschliche Kauorgan ist ein hochsensibles System. Zähne haben ein sehr präzises Tastempfinden von wenigen hundertstel Millimetern. Dieses System unterliegt ein Leben lang zahlreichen unterschiedlichen Einflüssen.

Da die Muskeln des Kausystems mit der Wirbelsäulenmuskulatur in Verbindung stehen, gehen **CMD-Symptome** oftmals über den Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich hinaus und können folgende Konsequenzen haben (Abb. 3-5):

- Beckenschiefstand
- Nacken-/Schulterverspannungen
- Blockierungen der Halswirbelsäule

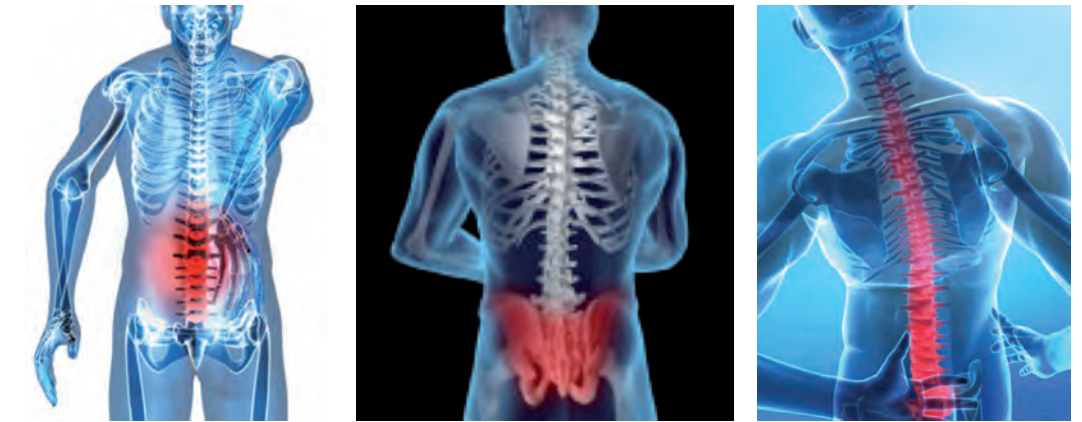


Abb. 3-5: Da das Kausystem und die Rückenmuskulatur in Verbindung stehen, können Fehlfunktionen der Kiefergelenke auch ausserhalb der Mundhöhle weitreichende Folgen haben.

Diese sogenannten myoarthropathischen Beschwerden fordern eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit unterschiedlicher medizinischer Fachrichtungen.